

Generaldirektor Victor Stein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **30 (1935)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generaldirektor Victor Stein †.

Mit Herrn alt Generaldirektor Victor Stein ist ein Mitglied aus unserer «Vereinigung» geschieden, das verdient, dass seiner auch an dieser Stelle gedacht wird, ist doch sein Leben und Wirken mit der Entwicklung der Lebensversicherung in der Schweiz engstens verbunden.

Victor Stein wurde am 22. August 1852 zu Gemünd in der Eifel geboren; in Düren im Rheinland besuchte er das humanistische Gymnasium bis zum Abschluss mit der Maturität. Nach kurzer kaufmännischer Tätigkeit in Köln a. Rh. trat er im Jahre 1873 in die Dienste der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel, wo er vorerst in der mathematischen Abteilung beschäftigt wurde. In verhältnismässig kurzer Zeit rückte er zum Oberinspektor, zum Prokuristen und später zum Subdirektor vor. Schon nach 12jähriger Tätigkeit ist ihm im Jahre 1885 die selbständige Führung der Gesellschaft übertragen worden. Unter seiner Leitung wurden im Jahre 1893 neue Rechnungsgrundlagen angewandt, was einen entscheidenden Schritt für den wachsenden Erfolg der Gesellschaft bedeutete. Auf seine Anregung hin wurde im Jahre 1895 der Betrieb der kleinen Versicherung, der sogenannten Volksversicherung, eingeführt, die sich dank der geschaffenen Organisation im Laufe der Jahrzehnte als eine vorzügliche Idee erwies. Die Volksversicherung hat nicht nur zu einer ausserordentlichen Vermehrung des Versicherungsbestandes geführt, sondern auch mächtig dazu beigetragen, den Versicherungsgedanken, der heute zum Gemeingut geworden ist, in die weitesten Kreise der Bevölkerung der Schweiz hinauszutragen.

Fast ausschliesslich hat Victor Stein mit unermüdetlichem Eifer seine hohen Geistesgaben und seine nie versagende Arbeitskraft in den Dienst seiner Gesellschaft gestellt, so dass während Jahrzehnten jeder wichtigen Entschliessung der Stempel seiner Persönlichkeit aufgedrückt war. Trotz all den Schwierigkeiten hat er es verstanden, der Gesellschaft, welche zu Beginn seiner Wirksamkeit noch am Anfang ihrer Entwicklung stand, zu demjenigen Aufstieg zu verhelfen, der ihr das heutige Ansehen verschaffte, und sie von einem kleinen Unternehmen zu einer grossen in der Schweiz und im Auslande auf dem Gebiete der Lebensversicherung wohlbekannten Versicherungsgesellschaft emporwachsen liess. Seine Sachkenntnis, seine rasche Entschlussfähigkeit und nicht zuletzt sein klarer Blick erlaubten ihm, bei seinen Entscheidungen den richtigen und im Interesse der Gesellschaft liegenden Beschluss zu fassen, und so eine stetige, nicht überstürzte Weiterentwicklung des ihm anvertrauten Unternehmens zu fördern.

Das Ansehen, das der Verstorbene in weiten Kreisen, besonders bei seinen Fachkollegen und bei den Behörden genoss, hat sich u. a. darin gezeigt, dass er bei den Vorarbeiten zu einem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag als Experte und Mitarbeiter in der technischen Kommission zugezogen wurde.

Im Jahre 1916, als die Grösse des Betriebes und die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die Verteilung der Direktionsarbeit auf mehrere Personen erforderte, wurde Victor Stein zum Generaldirektor ernannt. Vier Jahre später sah er sich veranlasst, von diesem Posten seinen Rücktritt zu nehmen; seine Mitarbeit jedoch blieb der Gesellschaft als Mitglied des Verwaltungsrates auch weiterhin erhalten. Trotz geschwächter Gesundheit hat er mit dem Auf-

wand einer seltenen Energie bis in die letzte Zeit bei allen wichtigen Entscheidungen mitgesprochen und für alles, was die Gesellschaft betroffen hat, sein lebhaftes Interesse gezeigt. Was Victor Stein in den langen Jahren seiner Tätigkeit geleistet hat, vermag nur derjenige zu ermessen, der weiss, was es heisst, ein international arbeitendes Unternehmen durch eine solche Häufung von Gefahren und Bedrohungen hindurchzuführen, wie sie besonders der Weltkrieg und die Nachkriegszeit gebracht haben.

Das Bild des Verstorbenen wäre unvollständig, wenn wir nicht auch der persönlichen und menschlichen Eigenschaften von Herrn Generaldirektor Stein gedenken würden. Jeder, der mit dem Dahingeshiedenen in Berührung kam, besonders seine Mitarbeiter, die zahlreichen Angestellten und das Aussenpersonal der von ihm geleiteten Gesellschaft, hat Victor Stein geachtet und als Autorität anerkannt. Sein freundliches, auch für rein menschliche Gefühle zugängliches Wesen bewirkte, dass seine Entscheidungen, auch wenn sie mit Rücksicht auf höherstehende Interessen für den Betroffenen manchmal hart ausfielen, nie Missstimmung hinterliessen, sondern als gerecht empfunden wurden. In jedem Untergebenen erblickte er einen Freund und Mitarbeiter, dessen persönliche Verhältnisse ihn nicht gleichgültig liessen. Sein bei Gelegenheiten hervorbrechender strahlender Humor wurde besonders bei der Beratung schwieriger Probleme allseits als wohltuend empfunden.

Victor Stein hat im Laufe der Jahre die schweizerische Staatsangehörigkeit angenommen. Obwohl er sich ausserhalb des Geschäfts fast gar nicht in der Öffentlichkeit hervortat — er war auch in unserer « Vereinigung » ein stilles Mitglied, — hat er doch an allen Vorgängen des geistigen und politischen Lebens regen inneren Anteil genommen.

Leid und Kummer sind dem Verstorbenen nicht erspart geblieben. Im Jahre 1920 ist seine treue Gattin dahingeshieden, und vor zwei Jahren verstarb unerwartet seine mit ihm innig verbundene Schwiegertochter. Dem stets rastlos Tätigen wurde die ihm von den Ärzten anempfohlene Schonung nicht leicht; aber stets hat seine zähe, nie versagende Energie und sein Glaube über alles hinweggeholfen.

Victor Stein wird nicht nur bei der Gesellschaft, der er mehrere Jahrzehnte treu gedient hat, sondern bei allen, die ihn gekannt und verehrt haben, eine grosse Lücke hinterlassen. Sein Vorbild aber bleibt bestehen; auch wir gedenken des Verstorbenen in tiefster Ehrerbietung und aufrichtigster Dankbarkeit. *Rr.*
